

«Wer schläft, verliert gute Mitarbeiter»

Text und Bilder **Raphael Briner**

Halbzeit im Projekt Teilzeitbau: Beteiligte Unternehmerinnen und Unternehmer trafen sich beim SMGV in Wallisellen ZH mit den Projektverantwortlichen zur Zwischenveranstaltung. Dabei zeigte sich, dass die Zahl der Teilzeitstellen bei den Kreativen am Bau zugenommen hat. Nun geht es daran, Hilfsmittel für die Arbeitgeber zu erarbeiten.



Diskussion über die der möglichen Hilfsmittel:

Larissa Frey, Silvia Fleury, Barbara Rimml, Andy Bachmann, Beni Hunziker und Urs Schwarzenberger (von links).

Der Mehraufwand lohnt sich. Dies stellte Peter Baeriswyl in seinem Grusswort zu Beginn der Veranstaltung fest. Gemeint war ein gewisser unternehmerischer Koordinationsaufwand, den es braucht, wenn Malerinnen und Gipser-Trockenbauer Teilzeit arbeiten.

«Was nützt es, wenn wir viel in die Ausbildung von Frauen investieren und sie dann wieder verlieren, weil sie Familie und Beruf nicht unter einen Hut bringen können?», fragte der Direktor des SMGV rhetorisch. Dieser Entwicklung könne das Anbieten von Teilzeitstellen entgegenwirken.

Sieben an Teilzeitbau beteiligte Unternehmerinnen und Unternehmer sowie der Projektausschuss waren zusammengekommen, um unter der Führung von Projektleiterin Barbara Rimml und Bera-

ter Michael Weber über ihre Erfahrungen zu berichten und Bedarf nach Abstimmung und Koordination zu erkennen. Ein weiteres Ziel war es, Ideen für mögliche Hilfsmittel zu sammeln, welche die Anstellung und Beschäftigung von Mitarbeitenden in Teilzeit erleichtern.

Corona als Chance

In der Eingangsrunde wurde klar, dass die Maler- und Gipserunternehmen trotz der Coronakrise genug Arbeit haben. Sie müssen aber in der Organisation besonders flexibel sein, weil immer wieder Mitarbeitende fehlen, die in der Quarantäne sind oder sich während des Lockdowns zu Hause um die Kinder kümmern müssen. Darin besteht allerdings eine Chance, weil diese aufgezwungene Flexibilität gezeigt hat, dass Teilpensen auch auf dem Bau möglich sind.

Beni Hunziker, Geschäftsleitungsmitglied der Max Schweizer AG in Zürich, betonte, es sei wichtig, Teilzeitstellen auszuschreiben. «Es kommt fast nie jemand auf mich zu mit dem Wunsch nach Teilzeit», sagte er. Mit einem attraktiven Stellenbeschrieb könnten die Unternehmen «Abgänger» zurückholen. Es müsse das Ziel sein, dass diese denken: «Wow, die Malerbranche ist aufgewacht!»

Personalmarketing nutzen

Auch Bruna Campanello von der Gewerkschaft Unia hält das Image für entscheidend. «Die Öffentlichkeit muss wissen, dass Teilzeit im Maler- und im Gipserge-



Setzen die Prioritäten:
Erich Landolt, Max Winiger,
Christoph Tanner,
Bruna Campanello und
Priska Maeder (von links).

werbe möglich ist», meinte das Mitglied des Projektausschusses von Teilzeitbau. Deshalb seien die Unternehmen im Personalmarketing gefordert.

Ein flammendes Plädoyer zugunsten flexibler Arbeitsmodelle hielt Christoph Tanner. Wer keine Teilzeit anbiete, habe es schwer. «Das ist heute der Markt. Wer schläft, verliert gute Mitarbeiter», sagte der Inhaber der Mordasini Maler Gipser AG in Bern. Die Runde zu Beginn zeigte auch: Alle Teilzeitbau-Pilotunternehmen haben seit der Auftaktver-

anstaltung vor einem Jahr Teilzeitstellen geschaffen und/oder in Planung. Konkret: Es gibt elf zusätzliche Teilzeitstellen, was einem Wachstum von 48 Prozent entspricht.

Hilfsmittel für Unternehmen

Nach einem Zwischenfazit zur Phase 1 (siehe Kasten), in dem Projektleiterin Rimml die allgemeine Zunahme von Teilzeitstellen in den beiden Gewerben verkündet hatte, machten sich die Männer und Frauen daran, konkrete Bedürfnis-

se zu definieren und mögliche Massnahmen daraus abzuleiten. Berater Weber präsentierte diese anschliessend dem Plenum, das darüber diskutierte, welche wichtig sind und welche nicht.

Grundsätzlich möglich oder geplant sind im Projekt Teilzeitbau folgende Hilfsmittel für Unternehmen:

- Kurztipp als Anregungen zur Gestaltung von Teilzeit. Themen sind Stellenausschreibung, Teilzeitmodelle, Arbeitszeit, Flexibilität, Arbeitsübergabe, Arbeitsqualität, Kundschaft, Team und berufliche Vorsorge;
- Details zur Stellenausschreibung (Beispiele, Stellenmarkt im Internet);
- Muster-Arbeitsvertrag;
- Empfehlungen für Jobsharing;
- Auslegungshilfe zum GAV, zum Beispiel betreffend Kilometerentschädigung und Arbeitskleidung;
- Formulare und Erklärungen zur Arbeitszeitkontrolle.

Die Prioritäten

In der angeregten Diskussion zeigte sich, dass die Stossrichtung der geplanten Hilfsmittel stimmt. Höchste Priorität haben diejenigen mit rechtlichem Hintergrund (Mustervertrag, GAV-Auslegungshilfen, Arbeitszeitkontrolle) sowie die Kurztipps.

Zusätzlich sollen Themen wie Arbeitsübergabe (zum Beispiel Checkliste), Kommunikation mit der Kundschaft und Stellenausschreibung/-besetzung vertieft werden. ■

Das Projekt Teilzeitbau und die zwölf beteiligten Unternehmen

Die Trägerschaft des Projekts Teilzeitbau bilden der SMGV, die Gewerkschaften Unia und Syna sowie der Verein Pro Teilzeit. Finanziell unterstützt das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau (EBG) das Projekt nach dem Gleichstellungsgesetz.

Der Ablauf des Projekts: 1. Umfrage zur Teilzeitarbeit im Gewerbe und rechtliche Analysen (2018–2019). 2. Durchführung von Teilzeitförderprojekten in ausgewählten Unternehmen mit Beratung und Unterstützung durch den externen Experten Michael Weber (seit 2019) sowie Publikation von Teilzeit-Porträts (ab 2020). 3. Erarbeitung von einfachen Hilfsmitteln und Wissenstransfer (2021).

Zwölf Unternehmen beteiligen sich: **Winiger Maler Gipser AG**, Rapperswil-Jona SG. **Schwarzenberger GmbH**, Alpnach Dorf OW. **Mordasini Maler Gipser AG**, Bern. **Max Schweizer AG**, Zürich. **Maler Stutz AG**, Luzern. **Maler Matter AG**, Baar ZG. **Malergeschäft Wyss GmbH**, Saland ZH. **Malergeschäft E. Baumann AG**, Bürglen und Weinfelden TG. **Malerei Ketterer GmbH**, Oberarth SZ. **Landolt Maler AG**, Winterthur ZH: **Bühler Maler und Gipser AG**, Wettingen AG. **B. Bachmann AG**, Immensee SZ. Elf der beteiligten Firmen sind Mitglied des SMGV.

www.teilzeitbau.ch